

sich Viele regelmäßig im Junius aus der Stadt, und kehren nach dem ersten Froste, der gewöhnlich zu Anfang Novembers eintritt, dahin zurück, weil man nur in den heißen Monaten das gelbe Fieber zu fürchten hat.

Einige von der Schiffsmannschaft erhielten die traurige Nachricht, daß ihre Familien von dieser Krankheit ergriffen und zum Theil ein Opfer derselben geworden wären. Unter andern wurde Einem berichtet, dessen erkrankter Vater habe sich, von allen Angehörigen verlassen, aus Verzweiflung über seine Hülflosigkeit oder in der Fieberhize aus dem Fenster gestürzt. So schrecklich dieses Unglück uns Fremden vorkam, so wenig Eindruck schien dasselbe, mit Ausnahme des Sohnes, den es betrafen hatte, auf die Eingebornen zu machen; denn sie sind an dergleichen traurige Vorfälle gewöhnt, und es ist nichts Seltenes, daß zur Zeit der Seuche die nächsten Blutsverwandten einander verlassen, um ihr Leben durch die Flucht zu retten.

Das gelbe Fieber soll in einer Entzündung der Galle bestehen. Seinen Namen hat es von der zitrongelben Farbe, welche zuerst die Augen, dann das Gesicht und endlich den ganzen Körper einnimmt. Die ersten Merkmale desselben sind eine gewisse Müdigkeit und Zerschlagenheit aller Glieder, mit unwiderstehlicher Neigung zum Schlafe. Hierauf folgt ein heftiger Kopfschmerz, besonders in der